
Mechtild Willi Studer/Esther Peter

Interprofessionelle Teams im Spital – Loslassen und Gewinnen

**Empowerment: sich berufsübergreifend für und mit
den Patienten/ Angehörigen auf den Weg machen**



Als junge Pflegefachfrau, dann als Stationsleitung und später als Oberschwester habe ich in den 80er Jahren in der Psychiatrie bislang die beste interprofessionelle Zusammenarbeit erlebt. Es kam eine neue Generation von Ärzten frisch vom Studium, aufgeschlossen, respektvoll und mit einem natürlichen Team(Hierarchie)verständnis. Auch mit den Therapien war die Zusammenarbeit vorzüglich und selbstverständlich – dies alles selbstverständlich und ohne jegliche Konzepte!

Inzwischen sind die Konzepte reichhaltig vorhanden, der politische Druck, Ressourcen besser zu bündeln steigt, jedoch tut sich die Praxis noch immer schwer mit der Umsetzung. Die samw (Akademie für medizinische Wissenschaften) ist seit Jahren aktiv mit dem Projekt „Zukunft Medizin“ und fokussiert das Empowerment der Patienten aber auch der Gesundheitsberufe. Wir versuchen nun am Schweizer Paraplegikerzentrum ab Frühjahr 2017 mit einem Pilot auf einer Station „interprofessionelle Teams“ einzuführen. Es beschäftigen uns dabei hauptsächlich Themen wie: Leitidee: „Gemeinsam für und mit den Patienten/ Angehörigen tätig sein“ gleichzeitig Mitarbeiterbedürfnisse und betriebliche Interessen berücksichtigen; bisherige Berufsidetitäten überdenken, loslassen und neu definieren; Kommunikationsgestaltung auf Station aber auch in der ganzen Klinik; Experimentieren, Erfahrungen sammeln für die spätere Umsetzung auf allen Stationen 2018-2019.

Gleichzeitig versuchen wir die Prozess- und Linienorganisation (seit 2012) mit der Neuausrichtung der interprofessionellen Fachexpertisen (Kernkompetenzen) besser zusammenzubringen. Dies hat eine Auswirkung auf die interprofessionellen Teams. Den Zusammenhang würden wir kurz vorstellen, jedoch strikt am Thema der interprofessionellen Teams bleiben.

Zur Person:

Mechtild Willi Studer, Pflegefachfrau mit über dreissig-jähriger Erfahrung im Management (Psychiatrie, Spitex, Akutspital und Rehabilitation). Studium Management für NPO, VMI Universität Freiburg sowie Masterstudium Organisation Development, Universität Klagenfurt (A). Gestaltung von Veränderungsprozessen ist ihre Passion, insbesondere wenn es gelingt, die relevanten Player dafür zu gewinnen (was sie als Hauptaufgabe sieht).

Webseite:

www.paraplegie.ch